

Markung: Bockingen

Die Flurnamen

der Markung

Bockingen

D.21. Heilbronn

Gesammelt von Oberlehrer Lippke

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Oberlehrer Lippke

3 Karten am Ende dieser Sammlung

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in orisüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.	1 N.O LX 7	Krumme Äcker krum ⁷ ekker,	A.	A.	lange Äcker. 2 Morgen wenden auf den Bruchweg, heisst seit zu den langen Äckern B.VI 172
2.	172 N.O Lx 9 172	Am Allmandgässchen n dr almäd,	Gg.	überbaut	1/2 Morgen beim gemeinen Acker B I 1630
3.	2 N.O LIX 8	Ältisch (Elldich) eldich,	Wb.	A Bg.	1/2 Morg. in der Eltig Bi 1630 1/4 Acker im Eltweg H.H. 1666 1 1/2 Viert. in der Ältig B.II 17 1 1/2 Morg. im Eltweg, innen Anwanden geg. Klingenberg B V 1722 → 1/4 in der Ältig B II 1728
4.	N.O. LXI 9	Alleestrasse aleštroš ,	-	-	
5.	4 N.O. LIX LX 6	Auch auch,	A	A	2 Morgen in der An T.W. 1595 gibt zum Unterpand 3/4 in der Aucht. B IV 1770 Allerdings 1630 auch Auch B I 1630 Jn H.H. heisst's immer Aucht. 1660
6.	5 N.O LIX 6	Über der Auch iwr dr auch,	A	A	Ist nur in P.K.B 1829/31 zu finden in der Katasterkarte LIX 6 mit Nr. 5 zusammengekommen, auch im Volksmund nicht gebräuchlich.
7.	6 N.O LIX 9	Augustenstrasse aogust ⁷ štroš ,	-	-	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1 Die krummen Äcker sind bei der Feldregulierung 1924 grösstenteils verschwunden, d.h. haben geradlinige Grenzen bekommen, sind auch nicht mehr so lang wie früher	Name von der Gestalt der Äcker.	s.e.
2 Die 4 Parzellen, die diese Bezeichnung hatten, lagen westlich der Frankobacherstrasse 9 - 13 u. stiessen an den Fussweg, der am Bass'schen Anesen vorbeigeht zur Weststrasse. 100 Jahren „bei der Ziegelhütte“ früher den Namen Allmandgässchen.	etwa von Hausnummer 9 - 13 u. stiessen an den Fussweg, der am Bass'schen Anesen vorbeigeht zur Weststrasse. Dieser Weg hiess vor und hatte jedenfalls	Der Weg führte zum Allmandacker, gemeinen Acker, der öfters genannt wird.
3 Skelette, Ringe von Bronze O.H. I 294		Von H.H. 1666 u. von Nr. 15, d2 kann auf „alten Weg“ geschlossen werden.
4 Strasse ist 1913 mit dem Bau eines Schulhauses aufgemacht worden, auf der östlichen Seite ist eine Baumreihe vorgesehen (ist bis jetzt zur Hälfte gesetzt).		Junger Name s.d.
5 Flur liegt in der Nähe der „Hart“, fällt nach Norden, ist wasserarm.	Sicher zu mhd. uhte Dämmerung, Nachtweide.	Der Name „Aucht“, der in B IV mehrmals vorkommt, ist wohl der richtige. Aucht=Weidengang zur Nacht. Fl;B. 10 53. Der Verfasser von T.W. hat den Schreiber von B I 1630 (Satzung Bayer) im Kürzeren übertroffen. Mit einer Au hat die Flur keine Ähnlichkeit.
6 Liegt etwas höher als „Aucht“.		S.v. Personenname s.d.
7 Strasse, nach einem Bauunternehmer benannt, ist sehr schmal. Um die Bauplätze recht ausnützen zu können, seien einige Häuser erstellt und dann erst um Genehmigung nachgesucht worden.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
8.	7 N.O LXI	Bachstrasse bachstrosd ,	-	-	
9.	8 N.O LXI 9	Panoramastrasse panoramaströs ,	-	-	
10.	9 N.O LXI 8	Berg 9/ berg,	Wb.	Wb.	1/4 Weingart im Berg. BI 1630 1/2 Viert. im hohen Berg B:II 1731
11.	10 N.O LXI 9	Bergstrasse bergstrosd ,	-	-	
12.	11 N.O LXI 10	Pfarrstrasse pfarrgesle,	-	-	Alle Gassen und Gässlein wurden im Jahr 1905 und 1906 in Straßen umgetauft. Hiess früher „kleines Kirchgässle“.
13.	12 N.O LXI 10	An der Pfize an dr pfiz ,	Bg.	überbaut.	
14.	12 N.O LXI 8.9.	Pfitzenäcker n de pfizdekkr,	A	A	1/2 Morgen im Frankenbacherweg bei der Pfizen genannt. K. Sch. 1720 2/4 in den Pfützenäckern. B III 1802
15.	13 N.O LXI 8	Biberwiesen biwdrwisd ,	Wi	Wi	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
9 Geht von der Heckenstrasse nördlich, oberhalb der Flur zum Sonnenbrunnen, bis jetzt nur 2 Häuser		Schöne Aussicht auf die Stadt Heilbronn und auf die hinter ihr liegenden Berge.
10 Der Steilabfall des dem Heichelberg vorgelagerten Hügellandes gegen Süden dem Neckartal zu führt diesen Namen. Höhenunterschied etwa 30 - 35 m.		Flur kann von unten nicht übersehen werden. Fl. B. S. 11
11 Ist auf der Höhe zwischen Längelter und Haselter.		Führt auf der Höhe.
12 Von der Kirch- zur Eisenbahnstrasse gehend, ist sehr schmal. Ging früher bis zum Weiher.		Führt am Pfarrhaus vorbei und mündet hinter der Kirche am alten Friedhof in die Eisenbahnstrasse.
13 7 Parzellen hatten diesen Namen und lagen in der Umgebung der jetzigen Apotheke. Der Bewohner des Hauses jetzt Frankenbacherstrasse 28 hatte vor etwa 60 Jahren noch den Beinamen „Pfitzenstoffele“ weil das Haus in der Nähe der Pfütze war.	Der Graben, der Bökkingen nach Norden Schütze soll an dieser Stelle eine Erweiterung und Vertiefung gehabt haben, eine Pfütze	Pfütze, alter Ausdruck für Zisterne. Fl. B. S. 8.
14 Der Boden ist etwas nass, so dass sich bei vielem Regen Pfützen bilden.		s. d.
15 Liegt zwischen der Strasse und dem Bahndamm; Es ging ein Weg vom Neckar zum Gewand Altisch wohl der Grenze entlang (1/4 Weese auf der Biberwiese wendet auf Eltichs- weg K. Sch. 1720) und war eine Quelle da (3/4 beim Biberbrönnen BV 1722)		In früheren Zeiten der Aufenthalt von Bibern. Fl. B. S. 38.

Fortf. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
16.	14 N.O. LXI. 8	Bildstöckle bilstekte,	A	A	
17.	15 N.O. LIX 8	Bildweinberg m bilwengert,	W. W.	W. W.	
18.	16 N.O. LX 7	Birkenäcker n dr birg,	A.	A.	2 1/2 Viertel in der Bürken neben Conrad Pfisterer B II 1731
19.	17 N.O. LXI 9	Bismarckstrasse bismarckstros,	-	-	
20.	174 174 N.O. LXI/10	Böckinger Bach bekingor bach,	-	-	Sonnenbrunnen Bächle. Durch die 1928 ausgeführte Kanilation verschwindet der Bach. Das Wasser ist schon seit vielen Jahren in den Heilbronner Kanal eingeleitet, so dass das unter d 1 Ausgeführte bei der Mündung nicht mehr zutraf.
21.	18 N.O. LX 6.7/Bruch	bruch,	A	A	1/4 stösst auf die Bruchwiesen. 1/2 Morgen über die Bruch. B I 1630
22.	19 N.O. LX 7.8/Bruchweg	brüweg,	A	A	1/4 Acker im Bruewegh BI 1630 3 Morgen im Bruchweg K.Sch 1720
23.	20 N.O. LX 7	über dem Bruchweg owr m bruweg,	A	A	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
16 Ein Bildstock (vielleicht Maria oder eine Heilige darstellend), soll hier gestanden sein.		s.d.
17 Liegt auf der Höhe, bevor der Steilabfall nach Osten kommt.	Es sei auf der Höhe ein Bildstock gestanden entw. ein sog. Marterl oder auf den ein Heiligenbild gemalt war, weils weithin sichtbar war.	s.e.
18 Zieht gegen den Wolfsgraben, im „Bruch“. Als Fortsetzung von dem Wäldchen im „Bruch“ seien hier Birken gestanden.		s.d. Fl. B. S.34 vom Birken-bestanden
19 Wird zur Zeit aufgemacht und verbindet Alleestraße mit Frankbächerstr., zieht durch den früheren Flur Frankbächerweg.		
20 Auf der Markung B. entspringt der Böckinger Bach, der an der Südseite der Großg. Str. die Wasser vom Sonnenbrunnen aufnimmt u. beim Leinbrückchen in den Neckar mündet. Im Sommer zerrinnt das Wasser unter den Wiesen. O.H.II Eingye Hundert m westl. des Sonnenbrunnens war eine starke Quelle, deren Abfluss den Böckinger Bach bildete, der unterhalb des Sonnenbrunnens über die Großg. Str. floss. Der Bach hatte früher klares, zum Kochen benütztes Wasser, die Quellen wurden zum staatl. und staatl. Wasserwerk gefasst. 1896-1900. Seither fließt nur das Abwasser der Häuser im Bachbett.		
21 Liegt am Wolfsgraben. Ein Jagdherr dem diese Flur zu eigen war, habe dieselbe als Wald aufgeforstet, um für sein Wild, namentlich Füchse einen guten Aufenthaltsort zu haben. Möglich, dass der Wassergraben, der durch dieses Wäldchen floss, davon den Namen „Bruch“ Wolfsgraben erhielt. Der Zehnten von „Bruch“ gehörte der Herrschaft Neipperg u. der Pfarrei Klingenberg, letzterer Parzelle 5736/41. <i>Lokale Bezeichnung B. W.</i>	Der Wald wurde ausgerodet Boden ist etwas ungesumpfig, daher der Name „Bruch“. Spaten.	F.B. S.944
22 Liegt an dem Weg, der von der Ziegelei zum Gewand „Bruch“ führt.	s.d.	s.d. Fl. B. S.44 („ch“ fällt gerne aus).
23 Liegt oberhalb des Bruhwegs.	s.d.	s.d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
24	21 N.O LX 7.8	unter dem Bruhweg undr ^m brüweg,	A	A		Liegt unterhalb der „Bruhwege“		s.d.
25	175 N.O LIX LX 9. 10	+ Bückele s bik ^{le} ,	A	über baut	Im Jahr 1786 wurden beim Bückele 2/4 um 80 fl. verkauft. Böckinger Güterkaufkontrakte. 2/4 beim Bückele nächst dem Spital- Acker BIII 1801	Die Flur ging von der jetzigen Bach- bis Wilhelmstrasse und stieg etwa 5 m auf einer Länge von 150 m.	<i>in Ziffer 26</i> In der Mitte der Strasse sei eine Vertiefung, ein Teich gewesen.	s.d. Kleine runde Anschwellung. Fl.B. S. 12
26	22. N.O LXI 9.10	Teichstrasse deichstros ^d ,	-	-		Beginnt an der Friedenstrasse, zieht über die Frankenbacherstrasse und Weststrasse.	<i>in Ziffer 27</i> Der Rain soll einer Per- son namens Denninger ge- hört haben. FN Deininger gibt es hier.	s.e.
27	23 N.O LX 7	Denninger Rain. dening ^r rä,	A	A u. Od.	2 Morgen ob. dem Denninger Rain bei den krummen Äckern. K.Sch. 1720 3 Morgen im Dänninger Rain B III 1801 II <i>1730</i> <i>1/4 im Denninger Rain B III - 1801</i>	Steigt vom Wolfsgraben südlich etwa 10 m.		s.e. Rain- begrenzende Bo- den ^{er} hebung. Fl. B.S. 60 Denninger ist häufiger Personenname.
28	176 N.O LX/9 10	Am Dorfgraben am dorfsgraw ^d ,	Gg. u. Bg.	über baut		Hiezu gehörten 11 Parzellen. Lage etwa Friedhof- Garten- und Frieden- strasse. Das Dorf B. war auf 3 Seiten von ein- nem trockenen Graben umgeben, über den jedenfalls 2 Brücken mit Toren führten (eine Behausung beim obern Tor(Dorfbuch von 1728). Güter am nördlichen Graben hiessen „am Dorfs- graben“.		s.d. Fl. B.S. 4 Gräben - einfache Lei- tungsanlage
29	177 N.O LX 9	Beim Dorfsgraben beim dorfsgraw ^d ,	Gg.	über baut		Lag zwischen der jetzigen See- u. Haagstrasse, rechts u. links des südlichen Grabens, der das Dorf schützte und bis zum obersten See ging. 1/4 beim Dorfsgraben (Krautgarten) B II 1731.		s.d.
30	24 N.O LX 9	beim Tor beim dor,	A	über baut		Flur zieht vom Anfang der jetz. Frankenbacherstr. zum Wartberg Es gab in Böckingen ein Ober- u- Untertor.Behausung und Scheune beim Obertor BII 1728 an der Behausung am unteren Tor BII 1731 <i>vord in B I 1630 zu dem Pflanzbaum (Kellner)</i> <i>genannt, 1/2 Morgen beim Tor</i>		s.d.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31	178 N.O LX 10	Untern Tor + undrarn dor,	Gg. Wi	über baut		3/4 Gärten beim Torgarten zwischen Dorfgraben u. Behausung Münzing. K.S ^U h. 1720 1/2 Morgen Wiesen ziehet der Dorfgraben daneben hin stösst gen das Tor B.V. 1722 gibt zum Unterpfund 1/4 beim unteren Tor BIV 1770.		s.d.
32	25 N.O LXI LXII	Trappenhöhe drab dhē,	A	A	Trappenhöhe steht in Flurkarte LXI 8 1/2 Morgen auf der Trappenhöh BI 1630 gibt zum Unterpfund 2/4 auf Trappenhöh BIV 1770	32 Liegt am höchsten an der Grenze gegen Frankenbach.	Vmd. sagt, die Flur steigt treppenartig in die Höhe. An P.N. "Trappen" ist nicht zu denken. Ob nicht die Vogelbezeichnung "Trappe" vorliegt?.	Der Grenze entlang führt kein Weg, wie sonst die Eigentümer der Äcker hatten, daher das Trapp = Trittrecht auf den anderen Äckern. Also auch Anwänder. Fl. B. S. 46
33	26 N.O LIX/8	Ebertsbaum ewwersbām,	Wb.	Bg.	Name kommt in BI 1600 (Filenhawer) vor.	33 Oben in der Flur sein ein grosser Birnbaum gestanden, dessen Früchte weit und breit bekannt waren. Baum stand auf Acker "Ebert".	Die jetzigen ältesten Leute haben nebenstehendes von ihren Eltern gehört.	s.d. Per. Name "Ebert"
34	179 N.O LX 9 L	Ebertswiesen + ewerzwis d ,	Wi	Wi	1 Morgen Wiesen bei Ebertswiese oder oder Grünegraben auf den Kappewiesen im Wörthweg genannt. T.K. 1772	34 Es scheint, dass nur wegnige Wiesen diesen Namen hatten.	Von P.N. Ebert.	s. e.
35	27 N.O LX/10	Eisenbahnstrasse eis d bāstros d ,	-	-		35 Vom Güterbahnhof der Eisenbahn entlang zur Heilbronnerstrasse, nur die westliche Seite konnte bebaut werden.		s.d.
36	28 N.O LX 8	Eisenhut m eis dhud,	A	A	gibt zum Unterpfund 3/4 im eisenhut BIV 1770 5 Morgen im Schlemmental od. Eisenhut T.K. 1772 Kommt nicht auf Katasterkarte.	36 Sind nur 7 Parzellen von Scheinmelden südlich zum Feldweg.		Eisenfarbe des Bodens Hut Fl. B.S.13 Ist sicher der Personenname Eisenhut.
37	29 N.O L IX 9	Eilbaum elbām,	Wi	Wi		37 Früher hatte nur eine Parzelle diesen Namen, jetzt mehrere, die in der Nähe des Neckars liegen. Auf der Parzelle sei ein Baum gestanden, der besonders gross war.		Ob Eil nicht Abkürzung von Eller, herrührend von "rle"? Fl. B.S. 34 Könnte aus Erlbaum entstanden sein.
38	30 N.O LIX LX	Viehweide uf de viwad,	Wi	We Sportplätze		38 Die Flur zieht am Neckar entlang, beginnt oberhalb des Sontheimerstegs und geht bis zum Fussweg nach Heilbronn. Auf jedem der 2 Sportplätze steht Sporthaus mit Wirtschaftsbetrieb.		Auf einem Teil der Wiesen standen Weidengebüsche, diese Wiesen waren Schafweiden

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
39	31 N.O LX 9 10	Fischergasse Fischerstrasse, fisergass,	-	-	Fischergasse	39 Geht von der Klingenbergstrasse in der Richtung auf den See zu bis zum Bahndamm. Der Platz, wo jetzt die Fischerstrasse ist, wurde beim Bahnbau etwa 2 m tief abgegraben.	Vielleicht haben in früheren Zeiten die See-fischer diesen Weg gemacht.	Berufs- oder Personenbezeichnung.
40	32 N.O LXI 10	Flüssle flisle,	Bä	Bg u. Gärtner- eien.		40 Liegt am unteren Böckinger Bach nördlich der Großgartacherstrasse bis zur Landwehr. 3 Parzellen davon waren zehrfrei ohne abgesonderte Versteinerung. P.K.B.		Namen vom Ablauf des Sonnenbrunnens, der zur Schneeschmelze wohl ein "Flüssle" war.
41	180 N.O LX 7	Vogelgsang, + voglgsang,	A	A	1 1/2 Morgen vom Vogelsang her in H.H. 1666 2 Morgen im Vogelsang beim hohen Stein B VI 1722 2 Morgen zw. dem Wofsgaben u. Großgart. Str. im Vogelsang genannt. B VI 1722 1 Morgen im Vogelsang B IV 1794 In P.K.B. 1829 kommt der Name nicht mehr vor.	41 Flur lag nördlich von Hardt, die früher Wald und Aufenthalt von Vögeln war.		s.d. Fl. B. S. 78 War vielleicht auch Byschwerk auf dieser Flur, in welche viele Vögel nisteten.
42	33 N.O LXI 10	Frankenbacherstrasse frankbechärstros,	A	A Gg. u. über baut	Der obere Teil (von der See- bis Friedhofstrasse) hiess "Torgasse im obern Dorf".	42 Geht von der See- bis Sonnenbrunnenstrasse. Ging früher in gerader Richtung zur Großgartacherstrasse, Posthorn, der Abzweigstelle nach Frankenbach.		s.d.
43	34 N.O LXI L XII 9	Frankenbacherweg frankbechärweg,	A	A Gg. u. über baut		43 Liegt rechts und links der Straße nach Frankenbach, dier rechtsliegende Teil (unterhalb des Friedhofs), ist überbaut. Einige Parzellen vom vorderen Kreuzgurnd, die an der Straße liegen, hiesser früher auch Frankenbacherweg. Die Flur gehörte zum Esch Landturm u. Michel. In BI 1677 wird unterschieden zwischen Frankenbacher- Weg und -Feld. 3. Im überbauten Teil Funde aus der Bronzezeit. LN.		s.d.
44	35 N.O LXII 10	Am Frankenbacherfussweg am frankbechärfusweg,	A	A	1 1/2 Morgen ob dem Frankenbacher Fussweg unterhalb des Landturmes stösst ober auf den grasigen Weg, K.Sch. 1720	44 Gehört jetzt zur Markung Nevkargartach. Der Fussweg nach Frankenbach ging von der Neckarbrücke in gerader Richtung an den jetzigen Häfen vorbei über die sogenannte Spitalhöhe; Fussweg ist eingegangen.		s.d.
45	36 N.O LXI 9 10	Frankfurterstrasse frankfordärstros,	-	-	Der obere Teil führt den Namen Plunzenbuckel.	45 Zweigt in der Grossgartacherstr. bei der steinernen Wegsäule ab in der Richtung Frankenbach, weshalb Fremde meinen, dies sei die Frackenbacherstrasse. Bewohner von Frankenbach haben den Spottnamen "Plunzen", daher die Strasse Plunzenbückel.		Strasse führt über Heidelberg nach Frankfurt.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
46	37 N.O LX 10	Friedenstrasse fridensstrosd,	-	-	
47	38 N.O LX 10	Friedhofstrasse fridhofstrosd,	-	-	Friedhofgasse bis 1905, früher Dofsgraben. P.K. B. 1839
48	39 N.O LX 9.10	Friedrichstrasse fridrichstrosd,	-	-	
49	181 N.O LX9	+Gärtenäcker garddekr,	A	über baut	
50	40 N.O LX/9 10b	Gartenstrasse gardstrosd,	-	-	
51	182 N.O LX 10	+ Gartengässle gardgesle,	-	-	
52	183 N.O LX 10	+ Neue Gasse neid gass,	-	-	Backhausgässle
53	184 N.O LX 10	+ Die sogenannte Gänsweide ganswisd,	Schaf- weide		
54	185 N.O LX 10	+ Am Graben am grawd,	Gg.	-	
55	186 N.O LX 10	+ Gartacher Weg gerdichdr weg,	A	A	Der Name kommt bis 1802 vor. 1/2 Morgen bei dem Gartacher Weg, anjetzo der Frankenbacher Weg genannt. H.H. 1666 1 Morgen bei dem Gartachweg, da der Markstein anstosst H.H. 1666.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
47	Führt von der Frankenbacherstrasse zum alten Friedhof.	S. Nro. 28.
48	Geht von der Friedenstrasse bis auf Bergstrasse (Haselter).	Jrgend einem König oder Kaiser zu Ehren.
49	Flur umfasste nur 4 Parzellen, links der jetzigen Hohlstrasse.	Anschliessend an die Haus- und Baumgärten.
50	Verbindungsstrasse zwischen Friedens- u. Frankenbacherstrasse. Hier waren früher Gärten u. die Pfitze. s.d.	S.d.
51	Gartengässle ging etwa in der Mitte der „neuen Gasse“ (s.d.) westlich durch Gärten halbwegs zur Frankenbacher- strasse, war Sackgasse. Häuser zählen jetzt zur Heilbronnerstrasse.	S.d.
52	Neue Gasse hiess die enge Gasse, die von der jetzigen Heilbronner zur Seestraße führt. Häuser zählen zur Heilbronnerstrasse. Gasse führte zum Backhaus, das am Ende des Gartengässle stand.	Neu angelegt; neu im Verhältnis zu ?
53	Die Parzelle 1084 zwischen der Heilbron- ner Landstrasse u. dem Weiher, hat so ge- heisse, ist jetzt unter Bahndamm, war 2/8 Morgen gross.	Weil in Nähe des Sees und Weiher gelegen; Aufent- haltsplatz von Gänsen und Enten.
54	Die Flur umfasste 15 Parzellen, lag am Abfluss des sogen. untern Sees, östlich der Kirche.	S.d.
55	Gartacher Weg hiessen die Äcker, die an der G. Gart. Str. bei der Grenze gegen Heilbronn liegen. 1 1/2 Morg. am Gartach- u. grasiger Weg bei den Sonnenweiden. G.L. 1764 auch die beim Sandhof (1 1/2 Morg.) Schollenhelde T.K. 1772, ebenso die bei der Kiesgrube Junginger (3 Morg. am Gart. Weg) wendet unter auf Kranloch. K. Sch. 1720 + Am Gartacher Weg beim Fuschle im 1/2	S.d.

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
56	187 N.O LX 8 od. 9	Geyersberg +	A	A	Der Name wurde nur einmal gefunden.
57	188	Grammen +			Nur einmal gefunden. s.d.
58	41 N.O LXI 9.10	Grossgartacherstrasse grausgerdicharstros,	-	-	
59	189 N.O LIX 6	Grossgartacher Weg + grausgerdichar weg,	A	A	1 Morgen im Gartacher Weg B I 1631 1/4 Morgen im gärtlicher Weg ist gütlich nach Lauffen; Bd. I 1638 Die Aufzählung dieser Grundstücke kommt immer nach denan im Neipperger Weg. Kommt nicht mehr vor.
60	190 N.O LIX/8 9	Grünegraben +	Wi	Wi	
61	191 N.O LIX/9	Haaggasse + höggass,	Schaf- weide mit Obstbäu- men		
62	42 N.O LX/9	Haagstrasse höggass,	-	-	
63	192 N.O LIX	An der Haaggasse + an dr höggass,	Gg. über- baut		
64	193 N.O LIX	In der Haaggasse + n dr höggass,	Gg.	-	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
57 In einer Beibringungs-Inventur von 1801 heisst es: 1/8 Grassgarten im Grammen.		Könnte zu Kranwit = Krammet "Wacholder" gehören; oder Pers. Name.
58 Beginnt an der Markungsgrenze gegen Heilbronn nach Grossgartach in richt. Richtung nach Grossgartach. Bei Abzweigung der Frankfurter Str. steht eine dreiseitige steinerne Wegsäule (musste im Frühjahr 1928 teilweise erneuert werden). Auf der Südseite steht: Grossgartach, Eppingen, Strassburg, auf der Nordseite Frankenbach, Fürfeld, Heideberg, Frankfurt, je zwischen Posthorn und Verzierungen.		s.d.
59 Flur war jedenfalls an der Gränze Klingenberg-Grossgartach-Böckingen, am Weg, der von Nordheim nach Grossgartach führt.		s.d.
60 Grünegraben dienste zur näheren Bezeichnung von Grundstücken, die in der Viehweide (3 1/2 Morgen Wiesen, stösst auf grüne Graben am Wieseck an der Viehweide B VI 1772), weiter südlich (1 Morgen am oberen Weidach stösst auf grüne Graben B VI 1772) u. wohl am Dorfsgraben lagen (1 Morgen an dem Grünegraben oder Pfitze g.L. 1764)	Der grüne Graben im Neckartal hatte, weil er tiefer lag als Wiesen mehr Feuchtigkeit, daher Gras längere Zeit grün, ebenso bei dem, der von der Pfitze aus ging.	s.d.e.
61 Umfasste nur eine Parzelle, war ein grasiger Weg mit Hecken eingefasst. Römische Ziegel, Mauer und Kanäle. O.H.I S. 265 O.H.I S. 293 Skelette aus der altfränkischen Zeit.		s.d.l.
62 Zieht von der Klingenbergertsr. nach Osten bis zum Bahndamm über vorhergehende Parzelle.	Vmd. denkt an den Strassenwart Haag, der hier wohnte, was natürlich nicht stimmt.	S. 61 d1.
63 Lag zwischen "beim Dorfsgraben" und Haaggasse. s. Nr. 61		s.o.
64 Umfasste nur eine Parzelle, die Fortsetzung von Nr.61. 1 Krautgärtlein in der Haaggasse. BI 1630 (Filenhauer) <i>Fortsetzung von 4. bis nach Osten.</i>		s.so.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
65	134 N.O LX/9 10	Haaggassengärten höggassögerdä,	Gg. über	u. baut		Die Haaggassengärten lagen eines Teils zwischen der Schmidt-, Klingenberg- u. Haagstrasse, der andere Teil zw. Fischer- Sontheimerstrasse u. Bahndamm.		s.o.
66	43 N.O LX/8	Harter n dr hörd,	A	A		Liegt an der Grenze beim Wolfgraben. Der Name kommt in P.K.B. nicht.	s. Nr. 20	Wald und Ödland, das zur Weide benutzt wurde. Fl. B.S. 52
67	44 LX.7 LXI/9.	Haselter höseldr,	A	A	1/4 Morgen auf dem Hassel B I 1630 1 Morgen über dem Hasel ausser am Lengental H.H. 1666. 1 Morgen vor dem Hasell Bd. VI 1722 2/3 Morgen unter dem Hasel in der Winterhelde K. Sch. 1720. 5 Morgen auf dem Hasel K. Sch. 1720	Die Flur liegt südlich der Bahn nach Eppingen, steigt nach Süden etwa 15 m an. Auf einem Teil der Äcker stehen Häuser, etwa 30, welche die Siedlung 'Haselter' heissen. 1914 wurden die ersten Häuser erstellt. La Tène- Siedlung und Rössenkultur. B.N.	Vmd. denkt an Hasen, die sich hier aufhalten haben.	Der Name kommt von Haselnussstracuh. Auch den Einträgen könnte man schliessen, dass wohl ein sehr grosser Haselnussstracuh in dieser Gegend stand.
68	45 N.O LX/9	Heckenäcker n de hekækr,	A	A Grasüber Rainbaut	Ein Teil heisst "roten Bücke", wird winters als Schlittenbahn benutzt.	Gewand zieht von der Heckenstrasse südlich auf den Wartberg. Durch eine Hecke vom "Längelter" getrennt.		s.d.2.
69	46 N.O LX/9	Heckenstrasse hekæströsd,	-	-	2 n dr heko	Zieht von der Weststrasse zu den Heckenäckern.		s.d. und o.
70	47 N.O LXI 9	Auf der Heide uf dr hädä,	A	A u. Friedhof	2 Morgen auf der Heide K. Sch. 1720 2 Morgen hinten an der Heyd G.L. 1764	Boden nicht gut, daher wohl früher als Ödland oder Weide gelassen, auf dem Heiden (Erika) wuchsen. Wohnung des Friedhofwärters heisst im Adressbuch "auf der Heide".	Der Vmd. glaubt, der Name rühre von Römern oder anderem fremdem Volk her, das sich hier oben angesiedelt haben. Die bürgerliche römische Niederlassung war aber südlich des Kastells.	Haide = unbebautes, wildbewachsenes, ebenes Land. Fl. B.S. 56 (Haide aber auch für alte Siedlung). Fl. B. S. 99
71	48 N.O LXI/9 LX/10	Heidenrain. hädrä,	A	A u. über baut	1/2 Morgen bei den Heiden im Rain. 3 Morgen unter der Heide K. Sch. 1630/1720 1/4 untern den Heiden nächst dem Spitalacker B.III. 1801	Die Abdachung nach Osten vom Gewand "auf der Heide"; 8 Wohnhäuser sind auf Heidenrain erstellt, haben im Adressbuch den Namen "Haidenrain".		s. Nr. 70.

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volksföndlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
72	49 N.O. LXI 9	Heidenrainstrasse had ^r ra ^s tros ^d ,	-	-		172 Zieht von der Frankfurterstrasse nach Norden zum Heidenrain. Seit 1927 eröffnet.		s. Nr. 71
73	50 N.O. LX/10	Heilbronnerstrasse halbrun ^r stros ^d ,	-	-	Kronengasse (Wirtschaft z. Krone) 3. Schafgasse	73 Von der Frankenbacherstrasse zum grossen Durchlass auf die Strasse nach Heilbronn. Die Schafe wurden vom Schafhaus durch diese Gasse zu den Wiesen getrieben.		s.d.l.
74	51 N.O. LX 10	Heinrichstrasse heind ^r ichstros ^d ,	-	-		74 Kurze Verbindungsstrasse zwischen Friedhof- und Heilbronnerstrasse. Früher nur ein Fussweg, 1925 wurden einige Scheunen abgerissen, um den Weg zu verbreitern.		Personenname.
75	52 N.O. LIX 6	Heuchelberg heichelberg,	A	A		75 Liegt and der Grenze, östlich von Heuchelberg, daher der Name.		Heuchelberg wohl zu P.N ⁷ mit Hug, Hühilo. Häfner Sprachkunde S.378
76	53 N.O. LX LXI/7	Hexentanz m hex ^d anz,	A	A	Beineräcker (m bale).	76 Zwischen der Bahnlinie und Wolfsgraben nach Süden abfallend. Hexen und Unholde sollen sich hier versammeln. Es ist möglich, dasshier eine vorgeschichtliche Siedlung war, und dass in früheren Zeiten beim Ackern Knochen (Beiner) zum Vorschein kamen.		s.d. 2 Fl. B. S 95 Aberglaube.
77	54 N.O. LXI/7. 8.	Hippberg m hiberg,	A	A	1. 3/4 im Hippberg T.W. 1595 1/2 Morgen über dem Hippberg B I 1630 2 1/2 Morgen hinter dem Hüttberg.H.H.1666 1/2 Morgen unter am Hüttberg am Gartacher Weg I. Sch. 1720 * 1 Morgen vornen am Hüttberg neben S.Clara. stosst hinaus auf Wimpfener Gut W.G.1775 + 3 Morgen unter am Hüttberg am Gartacher Weg K. Sch. 1720	77 Flur, an der Grenze von Grossgartach, st ^o gt etwas gegen Nordosten an. Etwa 10 m		Wohl von einer Hütte, mit schwäb. Entrunden; das ü und Angleichung des tt an das folgende b.
78	195 N.O. LX 9/10.	Hpfstattäcker + n dr hofstet,	A	über baut	1. 1/4 Acker von der Hofstatt B I 1630 1/2 Morgen bei der Burgstall B I 1630 1/4 Acker bei der Bugstadt B I 1643 1/4 Acker in der Burgstadt genannt. B II 1740	78 Rechts und links der jetzigen Hofstattstrasse. Hier soll eine Burg gestanden sein. O.H. I.S. 296.		Burg = Hof, Statt = Platz Äcker die zur Burg gehörten, heissen Hofäcker. Fl. B. S. 64

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
79	55 N.O. LX/9	Hofstattstrasse höfstetstrosd,	-	-		Von der verl. Weststrasse zur Sontheimerstrasse durch die Hofstattäcker. 79		s. Nr. 78
80	56 N.O. LX/9	lange Hohl n dr langd hōl,	A	A		Liegt links des Feldwegs, Neippergerweg, wo dieser ein Hohlweg ist, gleich nach der Zieglei. 80		Der Weg hat nochmals eine Höhle, daher diese, weil länger, die lange Hohl heisst.
81	57 N.O. LX/9	ober der langen Hohl owr dr langd hōl,	A	A		Rechts des Hohlwegs u. zwaz etwas höher als „lange Hōhl“. 81		s.80.
82	58 N.O. LX/9	Hohlstrasse n dr hōl,	-	-	in der Hohlpass. en dr Hohl	Zieht von der Klingenbergstrasse auf den Wartberg, der obere Teil ist ein Hōhlweg. 82		s.d.
83	59 N.O. LX/8.9	Kleine Höhle m kländ hēle,	A	A	Name kommt nur im P.K.B.1839, nicht aber in der Flurkarte. im Vmd. gebraucht.	Die 5 Parzellen, die diesen Namen führen, liegen westlich „ober der langen Hohl“, et etwa 20 m nördlich des Wegs. 83		Kleiner Hohlweg
84	60 N.O. LX/9	Jahnstrasse jānstrosd,	-	-		Beginnt an der verl. Weststrasse und zieht zur Wartbergerstrasse an der Lehmgrube, dem früheren Turnplatz der „Deutschen Turner“ vorbei. 84	nach dem Turnvater Jahn benannt.	s.e.
85	61 N.O. LX/9	Jockele m jochde,	Wb. Bg. wilk. geb. Acker.		1/4 im Jockele B II 1740 2 1/2 Viertel ob dem Jockele B III 1796 1 Morgen bei dem Jaklin. H.H. 1666	Flur liegt zwischen Weinbergweg und Kappelfeldle, fällt etwas gegen Südosten. Es waren schon 1839 verschiedene Weinberge ausgehauen, die Äcker unterlagen nicht dem Flurzwang, jetzt sind alle Weinberge bis auf einen herausgehauen. 85		Flurname von dem Personen (Vor)-namen Jockele (Jakob).
86	62 N.O. LXI LX 9	Kapellfeldle kapelfeldle,	A	A	1 1/2 Morgen vor der Kapell B I 1630 (Satzung Beyer). 1/4 Morgen im Kappelfeldweg B I 1630 (Satz Vilenhawer). 1 Morgen im Kappelfeldle hinter den Gärten wendet auf den tiefen Weg. K. Sch. 1720 3/4 auf der Hofstatt bei der Kapell. H.H. 1660.	Zwischen Jockele und der Strasse nach Klingenberg. Auf Kapellfeldle, Parz. 6706 (bei Wirtschaft Utz) soll die Kapelle „zu unserer lieben Frau Bekümmernis“ gestanden sein. War schon 1713 zerfallen und 1811 ganz abgetragen Die Stelle hiess im Volksmund „Guckelmur“ O.H. I. Jetzt weiss niemand mehr etwas davon. Funde aus Bronzezeit B.N. römische Ziegel, Torbögen O.H. I. 266 86		s.d.2 Wenn Guckeli von gucken kommt u. mur = Mauer ist, so würde Guckelmur bedeuten: Aussicht an der Mauer, und das würde auch mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Fl. B. S. 14

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
87	186 N.O. LX 9	Kapellgärten + kapelgerd,	landüber-	Bg.baut		Kapellgärten umfassten 17 Parzellen, lagen zwischen Fischer- und Kapellstrasse u. gingen westlich bis verl. Weststrasse.		s.Nr. 86
88	63 N.O. LX/9 10	Kapellstrasse kapelstros,	-	-		Zwischen Jahn- u. Oststrasse über Kapellfeldle u. Kapellgärten.		s.Nr. 86
89	64 N.O. LIX/9	Kapellwiesen kapelwisse,	Wi	Wi	Stücklein Krautgarten vor den Kapellwiesen B II 1630 (Beyer). 1/3 von 1/2 Viert. Krautgarten auf den Kapellwiesen B. III 1796 2 Morgen Kappel- oder Wörthwiesen B VI 1722 auch Ellbaum genannt P.K.B. 1839/42	Jetzt wird derdem Neckar zu gelegene Teil Ellbaum genannt, der am Bahndamm gelegener Kapellwiesen. Ist Forstsetzung v. Kapellfeldle nach Osten.		s.Nr. 86
90	65 N.O. LXII 9.10	Käppele m kepdele,	A	A	Kapelle P.K.B. 1829/31 1/4 im Käpelli B I 1630 5/4 beim Käpelle K. Sch. 1720 1/2 Morgen auf dem Berg, anjetzo Käpelli genannt. B VI 1722	Liegt auf der Höhe nördl. vom hinteren Kreuzgrund an der Grenze gegen Neckargartach.	Es stand auf dieser Höhe eine kleine Kapelle	s.e.
91	66 N.O. LX/9 10	Karlstrasse karlstros,	-	-		Zwischen Eisenbahn- u. Weststrasse.	Karls-, Wilhelms- und Friedrichstr. sind nach den 3 ersten württembergischen Königen benannt.	s.e.
92	67 N.O. LXI/9	Keil n dr keil,	A	A	1/2 Morgen in der Keil zwischen dem gemeinen Weg oder Graben u. Johann Bauer K. Sch. 1720. 1/4 Morgen über der Keil auf dem Hasel K. Sch. 1720. 1 Morgen am grasigen Weg, jetzt Keil genannt B V 1722. 1 Morgen unter der Keulen B VI 1722	Der östliche Abfall des Haselter bis Mülweg. Die Äcker, die an der Wirtschaft z. Sonnenbrunnen lagen, waren dem Flurzwang unterworfen.		Die Flur spitzte sich nach Süden zu. Fl.B.S.24
93	68 N.O. LX LXI	Keilstrasse keilstros,	-	-		Von der Heckenstrasse nördlich durch "Keil" ziehend.		s.Nr. 92
94	69 N.O. LXI/9	Kernerstrasse kernrstros,	-	-		Beginnt in der Weststrasse, zieht westlich auf die Panoramastrasse, bis jetzt 4 Wohnhäuser angebaut.	Nach dem Dichter J. Kerner benannt.	s.e.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
95	70 N.O. LX/10	Kirchstrasse kirech ^v stros ^d ,	-	-	Kirchgasse s. Nr. 12	95 Von der Heilbronnerstrasse nördlich zur Kirche hin bis zur Friedhofstrasse. Die alte Kirchgasse endigte an der Kirche, vielleicht ging ein Fussweg (Kirchenweg) zum Dorfsgraben.		s.d.
96	197 N.O.	Kirchenweg + kirech ^w weg,			Kirchenweg sei identisch mit Kirchgärtlein, in B I 1630 ist aufgeführt 1/2 Morgen beim Kirchgärtlein. Im Jahr 1681 wird dieser Flurnamen aufgeführt im Lagerbuch des Klosters Lichtenstern.	96 Einige Geistliche meinen, die schon im 8. Jahrhundert in Böckingen bestandene Kirche sei eine Mutterkirche für die umliegenden Orte gewesen. Die Bewohner von Frankenbach bach hätten einen Fussweg, der etwa in der Nähe des jetzt. Friedhofs abzweigte, zur Kirche benützt, der dann später den Namen „Mühlweg“ bekam u. Kirchenweg und Mühlweg wären gleich.	Von der Strasse „Dorfsgraben“ habe ein Fussweg zur Kirche geführt und der westlich von der Kirche gelegene Teil der später „hinter der Kirche“ hiess, habe den Namen „Kirchenweg“ gehabt.	s.e.
97	198 N.O. LX/10	Hinter der Kirche + hendr dr kirech,	dg. Ug. Acker	über baut	1/2 Morgen hinter der Kirchen Bd. V 1722 1 Morgen hinter der Kirch stösst auf die Landwehr B V 1722	97 Lag westlich und nördlich des alten Friedhofs und ging bis zur jetzigen Bachstrasse, teils Rangierbahnhof, teils überbaut; westlicher Teil ist noch Gemüsegarten. Nordostecke des alten Friedhofs: Römische Kleinfunde O.H.I. 265		s.d.l.
98	199 N.O. LX LXI 10	In der Klamme + n dr klamm ^d ,	A	Rangier bahnhof	1/4 Acker in der Clamme B I 1631 1/4 von 1/2 Morgen in der Clamme B I 1691.	98 Lag östlich von der jetzigen Maschinenhalle, wurde zum Rangierbahnhof genommen. Überreste aus der Stein- u. Römerzeit O.H.I. 253/265 Bronzefussringe aus der La Tène-Zeit. B.N.	Das Wasser, das bei Gewittern und dergl. vom Heuchelberg hervorkam, ist zwischen „hinter der Kirch“ u. Strassenacker zusammengedrängt, eingeklemmt worden.	Klamme = eingeeengte Stelle Fl. B.S. 18
99	71 N.O. LX/9	Klingenbergerstrasse kleng ^d berg ^d stros ^d ,	-	-		99 Zieht südlich Klingenberg zu. Gräber aus altfränkischer Zeit. O.H.I. 294 und 1921 Skelette und eiserne Schwerter. B.N. 1923 mehrere Schädel; beim Graben der Wasserleitung auf Gemäuer gestossen. Bildet eine Vertiefung u. da nach Süden gelegen im Winter etwas baldern aufgetaut als umliegende Fluren, daher häufig von Krähen besucht.		s.d.
100	72 N.O. LXI/8	Krähloch m krēloch,	A	A	1 Morgen im Krewloch B I 1630 1/2 Morgen im Krewenloch. 1 1/2 Viert. im Creeloch B II 1731.	100 Liegt etwa 5 m höher als „Krähloch“.		s.d.
101	73 N.O. LXI/8	ober dem Krähloch owr m krēloch,	A	A	2 Viert. im nähern Krähloch B III 1795.			s. Nr. 100
102	200 N.O. LX/10	Das sogenannte Krautgartenloch + kraudgard ^d loch,		Fest- Seeplatz		102 Zweigete etwa in der Mitte des oberen Sees ab, ca. 120 m lg. u. 30 m brt. gehörte wie der untere See der Gemeinde, ist aufgefüllt u. mit Kastanien besetzt	In der Nähe waren Krautgärten; soll nicht tief gewesen sein.	s.e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
103	74 N.O. LX/8	Krautschüssel n dr kraudsisl,	A	A	
104	75 N.O. LXII/ 9.10	Hinterer Kreuzgrund, m hendorn kreizgrund,	A	A	1 Morgen im Kreuzgrund bei den Holunderbüschen genannt G.L.1764 3 Morgen im Kreuzgrund beim Holderbüschle T.K. 1720.
105	76 N.O. LXI LXII 9.9.10,	Vorderer Kreuzgrund m vodord kreizgrund,	A	A	1/2 Morgen im Kreuzgrund B I 1630 (Satzung Beyer). Nicht unterschieden zwischen Vorderer und Hinterer Kreuzgrund.
106	77 N.O. LXI/9	Kreuzstrasse kreizstrosd,	-	-	Vielfach „Querstrasse oder Weststrasse“.
107	78 N.O. LX/9	Kurzestrasse korzdstrosd,	-	-	
108	79 N.O. LXI/10	Lammstrasse lamstrosd,	-	-	Lammgasse siehe Nr. 12 Schmidgasse
109	80 N.O. LX LXI/9	Längelter lengeldr,	A Wb. Ände- rung	A Bg.	1 Morgen über das Längeltal hinaus B I 1630 1 1/2 Viert. im Langental (im Wurmbergerflur H.H. 1666) 1 Morgen auf dem Längental zwischen S. Clara u. Deutschhof W.G.1775 1/2 Morgen am Sommerrain unter dem Langental B.V. 1722 2 1/2 Morgen im Langental oder Längelter B VI 1722 Auf topogr. Karte, Blatt 23 Längelter.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			103
104	Von einer Anhöhe (190 m) fällt die Flur nach Norden (170 m) und steigt dann nördlich zum „Käppele“ s.Nr. 90	Auf der Anhöhe sei ein Kruzifix gestanden.	Grund ist Talgrund s.e. Fl. B.S. 17
105	Von oben angeführter Anhöhe fällt der Boden 20 m nach Süden. Der Grund erhebt sich aber gegen Westen wieder soviel u. die Flur geht bis zur Landstrasse nach Frankenbach. s. Nr. 43 d		s. Nr. 104
106	Zwischen Grossgartacher- und Frankenbacherstrasse, 100 m lang		Mit Weststrasse u. Grossgartacherstrasse ein Kreuz bildend.
107	Zieht von der Fischer- zur Südstrasse, 200 m lang.		s.d.
108	Von der Rathaus- zur Seestrasse. Lammstrasse ist der untere Teil der Schmidgasse von der Seegasse zum „unteren Seeweg“.	Nach der in der Nähe gelegenen Wirtschaft „zum Lamm“ benannt.	s.e.
109	Von der Höhe 204 m auf „Schlich“ zieht sich ein Einschnitt östlich über „Brühweg“ vor bis Böckingen auf 170 m Höhe. Dieser Einschnitt mit dem nördl. und teilw. südlichen Abfall heisst im vorderen Teil Längelter. Anhöhen nördlich und südlich liegen 190 m über dem Meer Willkürlich gebaute Äcker, ausgehauene Weinberge P.K.B. 1829, jetzt alle Weinberge ausgehauen. Bandkeramik vermischt mit Rössenkultur. B.N.		Nimmt man die 5 Längelter Fluren zusammen, so ergibt sich eine schmale, lange Flur, daher ist der frühere Namen Langental wohl der richtige. Längelter heisst der nach Süden gelegene Abfall.

Fortl. Ziffer	Flur- tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
110	81 N.O. LX/8. 9.	Längelter Rain lengeld r ra,	A	A	3 1/2 Morgen im Langental an der Winter- seiten B V 1722 2 1/2 Viert. an der Lengelter Hecken B II 1728 1 1/2 Morgen in der Lengelder Hecken B II 1763	Der nach Norden gelegene Abfall wird Längelter Rain benannt, schliesst sich an „Heckenäcker“ an.		s.Nr. 109 Rain = sanfter, lange- gestreckter Abfall Fl. B.S. 60
111	82 N.O. LX 8.9	Längelter Teich lengeld r deich,	A	A	1/4 im Lengelder Grued B I 1630 2 Morgen im Langental bei den Stein- beissern G.L. 1764 1 Morgen vornen im Langental oder bei den Steinbeissern K.Sch. 1720	Bodenvertiefung vor (südlich) Längelter.		s.Nr. 109 Teich= Vertiefung. In der Ver- tiefung stand zur Regen- zeit viel Wasser. Fl. B.S. 60
112	83 N.O. LX/9	ob den Längeltern owr de lengeld r ,	A	A	1/2 Morgen ober dem Längelter B I 1679 1/2 Morgen ob dem Langental K. Sch. 1720 2 Morgen im Langental, sonst Schleif- weg geheissen. G.L. 1764	Liegt nordwestlich von „Längelter“ und über denselben.		S.Nr. 109 u.d.
113	201 N.O. LX/9	unter den Längeltern + ond r de lengeld r ,	A	A	1 1/2 Viertel völlig auf dem Langental Bruch B IV 1775 Name nur in P.K.B. auf Katasterkarten und im Vmd. nicht mehr.	Die Äcker vor dem Längelter Teich wurden früher „unter den Längeltern“ geheissen.		s.Nr. 109 Liegt unterhalb des Längelters nach Süden.
114	84 N.O. LIX/6	Landturmbacken. ländornbak o ,	A	A	1 1/2 Viertel unter den Landturm Bd. II 1731 4 1/2 Morgen gegen den Nordheimer Land- turm teils im Aucht B V 1722 1/2 Morgen in der oberen Landturmer Flur G.L. 1764 Kommt in P.K.B. nicht mehr vor.	Flur „Landturm“ ist auf Grossgartacher Markung; durch Grenzregulierung kam ein Teil davon zu Böckinger Markung (wahrsch. 1845), und erhielt den Namen „Landturmbacken“. Wird auch als obere Landturmerflur be- zeichnet. B I 1678 u. B II 1728 Beim Landturm an der Grenze Klingen- ber und Grossgartach römische Fundamente u. Ziegel O.H.I. 266		Hier stand ein Landturm, Backen gewölbte Fläche Fl. B.S. 14 „Der Landturm wird schon 1534 erwähnt.“ O.H. I 301
115	85 N.O. LXI. 10.	Landwehr - n dr landwer,	A	A	5/4 beim Turm im untern Feld K.Sch. 1720 1 Morgen beim Landturm wendet auf Land- wehr. B.V. 1722 1 1/2 Viertel beim unteren Landturm Bd. IV 1776. 2/4 beim alten Landturm in Steinäckern Bd. IV 1796.	Liegt nördlich der Grossgartacherstrasse an der Markungsgrenze etwas erhöht gegen die Wiesen, die das Bett des früheren Neckars bildeten. 2.) Das Bett des abgeleiteten Neckars bilde- te längere Zeit eine Grenzbefestigung, an deren Ende der Landturm stand der der Zoll/ erhebung diente und schon 1482 erwähnt wird. O.H. 300. 3.) Funde aus der Spätbronzezeit. B.N.		Landwehr = Grenzgraben durch verwachsenes Stangenholz ausgebaut. Fl. B.S. 62.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
116	202 N.O. LX/10	Landwehr + n dr landwēr,	Ödung	-	2 Morgen am Kirchgraben unten auf Land- wehr stossend. B VI 1722	116 Lag beim Weiher, Parzelle 1085, nur 20 Ruten gross, jetzt auch unter Bahn- damm. An der nordwestlichen Ecke des Weihers soll die Böschung mit Gebüsch be- pflanzt gewesen sein, dass'n Wurzeln dem Erdreich Halt und so einen Schutz für die anstossenden Äcker gaben.		s. Nr. 15 u.d.
117	86 N.O. LXI 9.10	Landwehrstrasse landwērstrosd ,	-	-		117 Zieht von der Markungsgrenze (Land- wehr) westlich zum neuen Friedhof hinauf; im oberen Teil stehen mehrere Häuser im mittleren 4 u. am Anfang 3 Häuser. Römische Scherben (Sigilatta, 2 Ringe, Knochen, blaues Glas, Stempel, Amphora Stücke. B.N.	Landwehrstrasse, weil der Anfang im Gewand Landwehr ist.	s.e.
118	203 N.O. LX/9	Lehmgrube + lamdgruw d ,	Lehm- grube	u. über Weidebaut mit Obst- bau		118 In dieser Flur wurde der Lehm zur nahen Ziegelei gegraben. 1 Skelett aus alemannisch-fränkischer Zeit, O.H. I S. 294		s.d. Fl. B.S.3
119	87 N.O. LX LXI/10	Leonhardstrasse leonardstrosd ,	-	-		119 Geht von der Sonnenbrunnenstrasse am Rangierbahnhofgebäude vorbei zur Karlstrasse. Nur am Anfang und Ende stehen Häuser.		Personenname
120	88 N.O. LXI/9	Lindenstrasse lindstrosd ,	-	-		120 Abzweigung in der Kreuzstrasse, bis jetzt nur 2 Häuser. Es ist geplant, auf der nördlichen Seite Linden zu setzen.		s.d.
121	89 N.O. LXI 10	Luisenstrasse luisstrosd ,	-	-		121 Beginnt an der Markungsgrenze gegen Heilbronn und zieht westlich, bis jetzt nur 1 Haus.		Personenname
122	90 N.O. LXI/9	Mühlstrasse milstrosd ,	-	-		122 Von der Frankenbacher- über Weststraße westlich ziehend, ansteigend zum „Haselter“.	Zieht durch den Flur Mühlweg.	s.e.
123	204 N.O. LXI 9.10	Mühlweg + milweg,	A	über baut		123 Flur zwischen jetziger Bach- u. Sonnen- brunnenstrasse. Als die Frankenbacher- noch direkt auf das „Posthorn“ zugeht, sei von den Leuten, die zur Frankenbacher Mühle ginge, ein Fussweg zur Abkürzung benutzt worden, der von jetzt. Bachstr. querfeldwärts zum jetzt. Friedhof führte. s.Nr. 96 d.2	Flur habe den Namen von dem Fussweg „Mühlweg“ bekommen.	s.e.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
114 124	91 N.O. LX/10	Neckargartacherstr. nekargerdicharstrosd ,	-	-		Zieht von der Salzstrasse nordöstlich in Richtung Neckargartach. 124		S. d.
125 125	92 N.O. LX/9	Neippergerstrasse neibergerstrosd ,	-	-	Der Feldweg hiess früher „Judenweg“, sein Ende (an Markungsgrenze) heisst heute noch „Judenhöhle“. P.K.B. 1839/42	Beginnt an der Wartbergstrasse, ist der Anfang des Feldwegs, der in Richtung Neippergersee geht. Bis jetzt steht nur ein Haus dort. 125		S. d.
126 126	93 N.O. LIX 6.7 LX 7.8.	Neippergerweg neibergerweg,	Ä	Ä	1/4 Acker im Neippergerweg B I 1630 2 Morgen im Neippergerweg wendet ab die Aucht. K. Sch. 1720 4 Morgen beim Hecklein, im Neubergerweg T.K. 1720. 3/4 Morgen beim Heckle, stösst gegen Neubergerweg G.L. 1764 B II. 1722 1/4 Viertel im Neippergerweg ob dem kleinen Höhle. B III 1802 → 2 Morgen am Neippergerweg S. L. 1764.	Die Flur liegt rechts und links des Feldwegs, der in Richtung Neipperger führt. Feldweg auf Topogr. Karte Blatt 22 Heerstrasse genannt, heisst in B.K. B „Judenweg“, das Ende auf Böckinger Markung im Vmd. „Judenhöhle“. 126	S. d. 1.	S. d.
127 127	94 N.O. LX/10	Oststrasse oststrosd ,	-	-		Zieht von der Seestrasse am Bahndamm entlang zur Südstrasse. Zwischen Damm und Haus Nr. 3 und 5 ist der Weg sehr schmal, weshalb diese Häuser abgebrochen werden. 127		Weil gegen Osten gelegen.
128 128	95 N.O. LX/9	Quellenstrasse gwelstrosd ,	-	-		Beginnt beim Wasserwerk, zieht nördlich durch Sonnenwiesen u. Weiden. Bis jetzt nur 1 Haus. Der Boden war früher wasserreich (Quellen). 128		S. d. 2. Wohl junger, nicht eigentl. volkstüml. Name. („Bronnen“ ist volkstümlicher).
129 129	96 N.O. LX/9	Querstrasse gwerstrosd ,	-	-		Von See- zur Haagstrasse. Skellette aus fränkischer Zeit, hängt zusammen mit Klingenberberstrasse. s. d. 99 129		quer = überwerch. Fl. B. S. 28.
130 130	97 N.O. LX/10	Rathausstrasse rodhausstrosd ,	-	-	H. entlehnt 50 fl. u. gibt zum Unterpfand 1/2 Haus in der Rathausgasse B IV 1770 dagegen. Unterer Seeweg in P.K.B. 1839/41 noch vorkommend.	Geht von Heilbronnerstrasse, altem Rathaus, zur Seestrasse. Von der früheren „Seegasse“ führte der Weg am unteren Seefvorgei zum Rathaus in die Schafgasse. 130		S. d.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
131	98 N.O. LX LXI 7	langer Rain m langə rā,	A	A		Flur steigt von Eisenbahndamm (Grossgartach zu) etwa 12 m auf eine Länge von 300 m. 131		Rain = sanfter, langgestreckter Abfall, die Äcker sind lang. Fl. B.S. 16
132	99 N.O. LX. 8.9	Raiseäcker (Rasenäcker) rāsəkkər,	A	A	2 Morgen auf den Raiseäcker H.H.1666 4 Morgen an den Raiseäcker oder Scheifweg. K. Sch. 1720 1 1/2 Viertel auf den Reiseäckern B II 1763 1 Morgen auf den Raiseäckern G.L.1768 Im Jahr 1631 macht ein Lorenze Raiss eine Satzung B I 1630	Flur liegt ziemlich eben auf der Höhe, 190 m, fällt nur ganz wenig am Ende etwa 2 m! Im Jahr 1782 kommt nur noch „Raißeäcker“ vor und seit der Feldregulierung von 1924 wird Rasenäcker geschrieben, weil der Vmd. so spricht. 132	Vmd. sagt: Es wächst hier auf den Äckern gern Gras (Rasen); aber dies stimmt für alle Äcker. Der Böckinger macht aber keine Reise, sondern eine Ras.	Der schwäbische Ausdruck raise für Rösse kann in Raissenäcker stecken, denn nach Fl. B.S. 69 ist Rösse auch eine der Sonne und dem Regen ausgesetzte Landstelle, an der Flachs und Hanf geröstet wird.
133	100 N.O. LX LXI. 10	Rangierbahnhof rāsərbāhof,	-	-		Der Rangierbahnhof Heilbronn ist auf dem Gewand „Hinter der Kirche“ Klamme, Strassenäcker“. Siehe bei Nr. 97. 98. 133		s.d.
134	101 N.O. LIX 9	Reitgraben reidgrāvə,	Wi	Wi	1/4 Wiesen stösst vor die Reidwiesen B I 1630 1 Morgen wiesen stossen auf die Reithwiesen B U 1722 Unsinngraben Vmd.	Flur liegt zwischen Bahndamm und Neckar bei den Kiesgruben. Die Erde zum Bahndamm soll teilweise hier ausgegraben worden sein (was ein Unsinn war). Die Wiesen sind etwas niedriger als die anderen. 134	s.d.2	Das schwäb. Wort reit kommt von reten = urbar machen her. Es wird hier früher viel Holz gehabt haben und der Boden wurde umgeutet, wobei zuletzt ein Graben fließ, der, weil Erde fehlte, nicht mehr so hoch wurde wie das andere Land. Fl. B. 44
135	102 N.O. LIX 9	Riegelwiesen riglwissə,	Wi	Wi	1/4 Wiesen beim Riegell B I 1630 (Beyer)	Riegelwiesen ziehen vom Bahndamm östlich bis Kapellwiesen. Der Zufahrtsweg zu den Wiesen habe durch eine Schranke (Riegel) abgesperrt werden können. 135	s.d.2 -	Riegel = verschliessbarer Querbalken am Weg. Fl. B. 58.
136	103 N.O. LXI 10	Römerstrasse reməstrosə,	-	-		Geht später von Grossgartacherstr. nördlich zum Platz des Römerkastells, bis jetzt steht nur ein Haus mitten an der Strasse. 136		s.d.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
137	104 N.O. LIX LX 6	Rühlingshausen m rilengsheisdr,	A	A	2/4 im Rühlingshausen B III 1795 1/3 von der 7 Morgen auf der Aucht, der Rielingshäuser Acker genannt. H.H. 1666	137 Flur liegt an der Markungsgrenze gegen Klingenberg am Neippergerweg.	Der Flurnamen scheint auf einen abgegangenen Ort hinzuweisen. O.H. 3. Teil S. 238 Möglich auch, dass diese Acker einem aus Rielings- hausen O/A Marbach zu- gezogenen Mann gehörten.	Die Bezeichnung spricht nicht für eine abgegangene Siedlung, sondern ist Bezeichnung einer Per- son aus Rielingshausen.
138	105 N.O. LIX/10	Salzstrasse salzstrosd,	-	-		138 Von der Grossgartacherstrasse nördlich zu den Bohrbürmen. Salzlager wurde angebohrt, in Röhren wird Süsswasser hinuntergeleitet, dann als Sole heraufgepumpt und in die Chemische Fabrik geleitet.		s.d.
139	106 N.O. LIX 8.9.	Saum m sam,	Wb.	Wb. Wi.	1/4 Weingarten im Saum B I 1632 1/2 Morgen unter dem Saum G.L. 1764 gibt zum Unterpfund 1/2 Viertel im Saum B IV 1790.	139 Ein schmaler Streifen zwischen Landstr. nach Klingenberg und dem Steilabfall des Berges.		Saum ist ein vor einem Landstück liegender, schma- ler Saum Streifen anderen Bewuchses. Fl. B. S. 51 Im Saum sind Weinberge, und davor gegen die Grenze hin an der Land- strasse sind Wiesen.
140	107 N.O. LIX/9	Sauweide n dr seiwisd,	Wi	Wi	1/4 Wiesen im Pfad auf die Sauweide stossend H.H. 1666 Kommt in P.K.B nicht vor, dagegen auf Katasterkarte, heisst in P.K.B. Wöthweg s.d.	140 Flur liegt zwischen Landstrasse nach Klingenberg und dem Bahndamm nördlich von Bieberwiesen.	Vmd.sagt: Sauwiesen sind nass und geben kein gutes Futter für das Rindvieh.	Schweine sind auf diese Wiesen getrieben worden.
141	108 N.O. LIX/9	Sauweinberg n de seiwengdrt,	Wb	Wb u. Wb		141 Sauweinberge liegen rechts der Strasse nach Klingenberg (links liegt Sau- weide) in Fortsetzung von Saum.	Im Vmd. bezeichnet man Fluren mit „Sau“ als minderwertige. Der Wein von dieser Flur soll nicht so gut gewesen sein wie etwa von Schlösser, weshalb auch manche Wein- berge mit Johannisträub- le etc. angepflanzt sind.	s.e.
142	205 N.O. LX/9	Schafberg sofberg,	Wb	Bg. A. über baut	Kommt nur in P.K.B. vor, ist jetzt der Sammelbegriff von Nr. 145 und 146, und waren nur 5 Parzellen da, wo jetzt katholische Kirche und Pfarrhaus stehen.	142 Der östliche Abfall des Hügellandes gegen das frühere Schafhaus, jetzt Turn halle, ndi- und die Ebene bis zum Wartberg so benannt.		s.d.
143	206 N.O. LX/9	Hinter dem Schafhaus + hendram sofhaus,	A.	über baut	4 Morgen unter dem Schafhaus oben am Dorfsgrabensotssend zwischen den Allmannsweg !K. Sch. 1720	143 Flur lag westlich der Frankenbacher- strasse zwischen jetziger Turnhalle-u. Karstrasse, dem Weststrassenschulhaus.		s.d.
144	207 N.O. LX/9	Schafhausgarten, + sofhausgardd,	Gras u. Bg.	über baut		144 Die 4 Parzellen, die so benannt wurden, lagen südlich von der jetzigen Turn- halle.	Ein Garten, zum Schaf- haus gehörend.	s.e.

Fortl. Siffer	Flur- tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
145	109 N.O. LX/9	Schafweinberge ✓ sofwengart,	Wb	Bg	Schafberg
146	110 N.O. LX/9	ob den Schafweinbergen owr de ✓ sofwengart,	A	A	Schafweinberg
147	111 N.O. LXI. 8.9	auf der Schanz uf dr ✓ sanz,	A	A	
148	112 N.O. LX 7. 8	Scheinmelden n de ✓ sameld,	A	A	1/4 In der Scheinmelten B I 1630 4 Morgen im Scheumelter bei des Sixten Garten. K. Sch. 1720 2 Morgen im Scheumelder B V 1722 1 Morgen im Schönmelder G.L. 1764
149	113 N.O. LX/8	Schleifweg ✓ släfweg,	A	A	1 1/2 Morgen auf dem Buckel, das der Schleifweg durchzieht gegen den Wolfs- graben B VI 1722 2 Morgen auf der Flurscheide im Schlei- weg K. Sch. 1720 Durch die Feldbereinigung 1924 ist der Schleifweg verschwunden und der Flur- name nicht mehr in der Katasterkarte verzeichnet, im Vmd noch gebräuchlich.
150	114 N.O. LIX LX 7	Schlicht ✓ slicht,	A	A	
151	115 N.O. LIX LX 7	Auf der Schlicht uf dr ✓ slicht,	A	A	1/2 Morgen auf der Schlicht oder im Bruchweg B VI 1722 Kommt nur im P.K.B. vor, auf Kataster- karte nicht.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
146 Die Ebene vor dem Abfall gegen Osten.		s.d.
147 Die Flur zieht von „Frankenbacherweg“ westlich bis zur Trappenhöhe. Geschichtlich ist nichts vor ei ner Schanze hier bekannt. O.H. I S. 299 Bronzezeitliche und römische Siedlung B.N.	Vmd. glaubt, es seien hier Schanzgräben ge- wesen, gegen die Fran- zosen, und wird darin noch bestärkt, weil tat- sächlich die Franzosen unter General Ney auf der Höhe bei Frankenbach gegen Böckingen standen	Schanze, das jüngere Wort für Letze, nur in <i>Flur</i> - namen für Spätmittelalter- liche Wehren gebräuchlich. Vielleicht war nur eine Grenzbefestigung da. Fl. B.S. 62 Möglich wäre, dass an Plätzen, wo die Hütten der römischen Siedlung stan- den, die Erde nicht so hoch war, und dass diese Vertiefungen als Schanzen angesehen wurden.
148 Flur rechts vom Neipperger Feldweg auf Höhe 200 m anschliessend am Warmberg.	Jedenfalls gabs früher in diesem Gewand Pflanz- zen die Ähnlichkeit mit der Melde hatten, daher Scheinmelden; Schönmelder ist falsch. Fl.B.S. 30.	
149 Durch die Flur, die nach Süden zum Längelter Teich fällt, führte ein schräger sogeannter Schleifweg.		Schleifweg = ein Weg, auf dem die Pflugschleife geht. Fl. B.S. 72
150 Die 3 Fluren „Schlicht“ liegen nörd- lich der Flur Rühlingshausen, zo ziemlich gleich hoch. (205 m)		Grundstücke, die in einer Ebene liegen, lie- gen in einer Schlichte. Fl. B.S. 21
151 Der südwestliche Teil der Schlicht, der etwa 210 m hoch liegt, heisst in P.K.B. auf der Schlicht.		s. 150 u.d.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
152	116 N.O. LIX 6.7.	lange Schlicht uf dr lang ^o ślicht,	A	A	In neuer Katasterkarte: lang Schicht, ist aber wohl ein Schreibfehler	152 Der westliche Teil von der Schlicht heisst lange Schlicht, grenzt an Aucht.		s. Nr. 150. Äcker sind lang.
153	117 N.O. LIX	Schlösser m śles ^o r,	Wb.	Wb.		153 Wird in B II 1731 zum erstenmal genannt (1/4 Weingarten im Schlösser).		Wahrscheinlich ist auf dieser Flur eine oder mehrere Ansiedlungen in der Bronzezeit gewesen (Im nahen Weinbergweg wurden Überreste gefunden) denn man hat einen weiten Rundblick. Die Überreste wurden als von Burgen-Schlösser herrührend betrachtet.
154	118 N.O. LIX LX/8	Schmerlaib śme ^o rlāb,	A	A	1 Morgen aussen im Schmerlaib. H.H. 1666	154 Kommt schon in Satzung Byer vor. B I 1630	Beim Schlachten eines Schweines wird das Fett an den Eingeweiden in Form eines Laibes zusammengetan, Schmerlaib genannt. Dieses Fett benützt der Bauer zum Schuhschmieren. Vmd. sagt, die Flur sei ein Schmerlaib ähnlich. (Höh-Fl. B.S. 1 enlinien haben Kurven).	Schmer = schmieriger Boden. Wenn Feuchtigkeit verdunstet, gibts harte Erdbrocken. (schollen). Die Überreste wurden als von Burgen-Schlösser herrührend betrachtet.
155	119; N.O. LX/9	Schmidstrasse śmid ^o stros ^o ,	-	-	Schellengässle	155 Ist eine Sackgasse, beginnt an der Seestrasse zwischen Quer- und Klingenbergstrasse. Schmidgasse hiess früher die Seestrasse, da hier der Dorfschmied seine Schmiede hatte. Bei der Umbenennung erhielt dann das Schellengässle den Namen Schmidgasse und später Schmidstrasse.		s.e.
156	120 N.O. LXI. 9.	Schollenhalde n dr śuld ^o held ^o ,	A Wb. Ödung	A Sand Gebüsch	1/4 in der Schollenhalden (Weinberg) B II 1731 2/4 in der Schollenhälde B.V. 1722	156 Flur fällt nach Süden ziemlich steil ab. Der Boden ist fett und gibt bei nassem Wetter bei der Bearbeitung grosse Schollen. In Sandgrube von Sieber: La Tène, eine Lehmbank, Geräte aus Knochen, Rössenkultur. B.N.		Mit "Halde" wird der Geländeabfall bezeichnet. Fl. B.S. 15, Schollen s.d.l. Fl. B.S. 1 Aus unbekanntem Anlass in Schollenhälde gedeutet?
157	121 N.O. LXI/8	ausser der Schollenhalde aus ^o r dr śuld ^o held ^o ,	A	A	2 Morgen hinten an der Schollenhalde K. Sch. 1720	157 Flur liegt westlich (hinaus) von Schollenhalde. Im Grundstück von Paul Remmele, Seestr., eine 12 m lange Siedlung aus der La Tène Zeit. B.N.		s. Nr. 156 u.d.l.
158	122 N.O. LXI. 9.	Unter der Schollenhalde ond r dr śuld ^o held ^o ,	A	Bg. überbaut		158 Zwischen Schollenhalde und Eisenbahn gelegen, ein schmaler Streifen Land, durchschnitten von der Grossgartacherstrasse. Die Äcker wurden in der Dreifelderwirtschaft willkürlich angebaut. Anfangs dieses Jahrhunderts war nur der Sandhof, bestehend aus 2 Häusern, da; jetzt sind viele Wohngebäude erbaut.		s. Nr. 156 d.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsbüchlicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
159	123 N.O. LXI. 8.9.	über der Schollenhalde iwr dr suldheld,	A	A	1 Morgen auf der Schollenhalde G.L. 1764	159 Die Flur liegt 5 - 10 m höher als die Schollen halde. Kommt schon im B I 1630 Satzung Beyer vor. Im Flur über der Schollenhalde. 159		s.d. 156
160	124 N.O. LXI.9	Schollenhaldesturz m stuz,	A	Bg über baut	1/4 im Schollenhaldenrain B I 1630 I 2Morgen an der Sonnen oder Schollenhelden B V 1722 Stutz	160 Abfall der Schollenhalde gegen Osten u. S. O. 160		s. Nr 156 Sturz = starker Geländeabfall (auf 250 m Länge, 15 m Fall) Fl. B. S. 16
161	125 N.O. LXI.9.	Schützenstrasse sizstros,	-	-		161 161 Geht von der Weststrasse westlich zum Sonnenbrunnen, dem Heim der Heilbronner Schützen, bis jetzt 3 Häuser.		s.d
162	208. N.O. LX.10	beim See + beim se,	Gg	Bahndamm		162 Dieses Gewand lag zwischen den Häusern der Hetzigen Rathausstrasse (früher unterer Seeweg genannt) u. dem unteren See.		s.d.
163	126 N.O. LX. 9.10.	Der sogenannte obere See m owrn se,	See	teilwiese aufgefüllt		163 Liegt auf der Ostseite von Böckingen, Wasser fällt und steigt mit dem des Neckars, war früher etwa 490 m lang, und 50 m breit, Grösse 6 1/2 Morgen 35 Ruten. Gehörte bis 1881 dem Staat und wurde Böckingen um 4 000 RM überlassen, durch die Bahnbauten 1894/96 verkäufert Sage vom Hecht, der 1230 im See eingesetzt und 1497 herausgenommen werden ist. Tafel mit Fisch in Heilbronn, Der See ist noch etwa 400 m lang. Der aufgefüllte und mit Kastanienbäumen besetzte Teil ist Festplatz.		s.d.
164	209. N.O. LX.10.	Der untere See + m undorn se,	See	Bahnstrasse		164 Lag östlich von Böckingen nördlich vom oberen See, durch einen Damm von diesem getrennt, war etwa 120 m lang. 75 m breit, im Jahr 1873/74 ausgetrocknet und mit Weiden ausgesetzt. Grösse 2 3/4 Morgen 40 Ruten. Jetzt ist drauf Bahndamm zwischen den 2 Durchlässen, ein Schlammgraben und die Staatsstrasse nach Heilbronn. 164		s.d.
165	210. N.O. LX.10	Seegarten + segard,	Gg.	Bahn		165 Das Gewand lag östlich vom oberen See umfasste 18 Parzellen. 165		-Garten bezeichnet eingemachtes Land s.d.

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
166	217 N.O. LX. 10	Seerain + sera,	Gg	Bahn- damm		Der kleine Abhang zum oberen See. Parzellen, etwa da, wo die Fischerstrasse an den Bahndamm stösst.		Hain = sanfter Abfall beim See. Fl. S. 18
167	127 N.O. LX. 9. 10	Seestrasse sēstrosə,	-	-	Seegasse und Rosengasse (Gasthaus zur Rose stoll hier) Der obere Teil hiess Schmidgasse, der unten Seegasse.	Von der Klingengerstrasse östlich zum Bahndamm und See. Im oberen Teil, da jetzt die Schmidgasse (früher Schellengässle) abzweigt, Sei die Dorfschmiede gewesen. Von da an, wo die alte Schmidgasse nach Norden umbog, hiess die Strasse "Seegasse", diese führte zum oberen See.		s.d.
168	128 N.O. LIX.L X. 9. 10	Seewiesen sēwissə,	Wi Weide	Wi Gg Bahn- damm		Die westlich vom oberen See gelegenen Wiesen umfassen 3 Parzellen und wurden als Gänseweide benützt, die östlich gelegenen umfassten 25 Parzellen, gehören der Gemeinde zum grössten Teil und sind als Gemüsegärten verpachtet. Über die westlichen Seewiesen führt die Bahn.		s.d.
169	129 N.O. LX. 8	Sixengarten m sixəgardə,	A	A	1/4 an dem Sixengarten B I 1630 3/4 im Schammmental vom am Sixengarten anstossend. H.H. 1666. 1 Morgen hinter des Sixten Garten K. Sch. 1729 1/2 Morgen im Schemmental gnetzo des Sixengarten genannt. B VI 1722 2/4 in Sixtengarten oder Scheimelden. B III 1795	Flur zieht nördöstlich von Scheimelden zum Feldweg, der von der Ziegelei nach Westen führte.	Flur soll den Namen von einem dort angelegten Garten, der einem Mann mit Namen Sixt gehörte, haben.	s.e. Äcker sind kurz. Wenn schamm von skamm =kurz herkommt, so würde auch da auch die Flur sich nach der Mitte etwas vertieft, Schammmental richtig sein. H.B.S. 23. juiss!
170	130 N.O. LXI. 9	Sonnenbergstrasse sunəbergstrosə,	-	-	Schollenhaldesturz und Sonnenweiden führen den Namen "Sonnenberg".	Geht von der Frankfurterstrasse ins Gewand Schollenhaldesturz, Sonnenweiden entlang.		s.c. 2
171	131 N.O. LX. 9.	Sonnenbrunnen sunəbrunə,	Wi	Wi Schiess- bahn über- baut	1/4 Wiesen beim Sonnenbrunnen B I 1630 Sonnenwiesen.	Der Sonnenbrunnenflur liegt am nördöstlichen Abfall des Haselter. Sonnenbrunnen heisst auch die Wirtschaft (mit Scheune und Schießhaus), die den Heilbronner Schützen gehört. Die Quelle soll von den Römern, die sie dem persischen Sonnengott "Athras" geweiht hatten, den Namen Sonnenbrunnen erhalten haben. Adressbuch von Böckingen. Quelle ist jetzt gefasst. Verschiedene Fümische Funde: Altäre, Urnen. O.H. I 265/287 alemannisches Gräberfeld O.H. I, S. 291.		Wenn das d. 2 nicht stimmt so würde der Brunnen so genannt, weil die Quelle von der Morgensonne beschienen wurde. Fl.B.S. 28. Von der sonnigen Lage, nicht vom Sonnengott.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
172	132 N.O. LXI, 9	Sonnenbrunnens trasse sunbrunŕstrosŕ,	-	-		172 Beginnt an der Frankenbacherstrasse, zieht über die Weststrasse zum Sonnenbrunnen, kann nur auf südlicher Seite bebaut werden, weil nördlich die Eisenbahn ist.		s.d.
173	133 N.O. LXI. 9. 10	Sonnenweiden sunwäd,	A Ödung	A überbaut	1/4 Morgen in dem Flur bei den Sonnenweiden B I 1630 1 Morgen bei den Sonnenweiden zwischen Allmannsweg gegen Böckingen K. Sch. 1720 1/2 Morgen in der Sonnenhalde B VI 1722 1/4 in der Sonnenhelten B IV 1770	173 Der nach Süden gegen die Grossgartacherstrasse gehende Abfall hat diesen Namen, ging östlich bis zur jetzigen Salzstrasse. Boden ist mittelmässig und früher wohl als Weide benützt.		Sonne = sonnige Lage Fl. B. 28 s.d.
174	174 N.O. LXI. 9.	Sonnenwiesen + sunwissŕ,	Brunnen Wiesen Ödung Wasser loch Brunnen haus	nordl. der strasse über- baut süd- l. Gg.		174 Nördlich u. südlich der Grossgartacherstrasse, zwischen Wasserwerk und Weststrasse lagen die Sonnenwiesen. Das Wasser der Sonnenbrunnenquelle wurde 1899 zur Wasserleitung gefasst. 5 Morgen bürgerliche Wäsen, Sonnenbrunnenwiesen benannt, Parzelle Nr. 2667, 3357/59, 3377 waren zehntfrei letztere mit besonderer Zehntgrenze versehen. P.L. B. 1839/42. Der südlich der Strasse gelegene Teil ist von der Eisenbahn erworben, sind Gemüsegärten (soweit nicht zum Gleis nötig) und heissen jetzt Sonnenbrunnen. 3.s. Nr. 171		s. Nr. 173
175	134 N.O. LX. 10	Sonthheimerstrasse sundheimŕstrosŕ,	-	-		175 Beginnt an der Fischerstrasse, zieht zur Hofstattstrasse zum Durchlass, Richtung Sontheim.		s.d.
176	176 N.O. LX. LXI. 10.	+ Der sogenannte Spitalacker, spidalakkr,	A	Ranger Bahn- hof.		176 War nur eine Parzelle, 1 1/8 Morgen 25 Ruten gross, lag zwischen "Hinter der Kirche" und in der Klamme. Gehörte zum Spitalheilbronn 1/2 Morgen hinter der Kirche am Spitalacker beim Brückle zwischen des Spitals eigenem und Schöntalerhof. - Gut B II 1775		s.d.
177	135 N.O. LX. 9.	Staffelstrasse stafalŕstrosŕ,	-	-		177 Von der Frankenbacher- zur Weststrasse in mehreren Staffeln ansteigend.		s.d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
178	114. N.O. LX/8.	Steckgarten + štekgard,	Bg.	überbaut		178 6 Parzellen gehörten zu dem Steckgarten, waren rechts der Klingenbergstrasse, da wo die Häuser Nr. 18 und 20 stehen.		Vielleicht von P.N. oder ist hier Holzgewachsen, das zu Flegelstecken verwendet wurde.
179	136 N.O. LX. LXI. 7	Beim hohen Stein driw m hod štabukl,	A	A	1/2 Morgen im Hohestein B I 1630 Name auf neueren Flurkarten verschwunden, Vmd: drüben am hohe Steinbuckel.	179 179 Die Flur, vom Wolfsgraben etwa 12 m ansteigend, umfasst 7 Parzellen, Boden ist nicht steinig. Es soll hier an dem Feldweg, der von Böckingen nach Grossgartach führt, ein grosser Stein gestanden sein, Richtungsstein oder Markungsstein.		s.d.2
180	137 N.O. LXI. fo.	Steinacker štaekkr,	A	A	In der Schinderhütte (nicht weit weg war der Wäsen von Heilbronn).	180 180 Flur liegt im sog. untern Feld nahe der Markungsgrenze, „auf einer niederen Terasse, 6 - 8 m über dem alten Neckarbett“. Römisches Kastell. O.H. I, 262 u.f.		Name von den Steinen, (teils Maierstein, teils Altäre), die hier gefunden wurden, lange ehe die Lage des Kastells bekannt war.
181	138 N.O. LX. LXI. 9.	Steinbeissen štabeistr,	A Wb.	A Bg. überbaut	1/4 Morgen beim den Steinbeissen B II 1728 s. auch Nr. 111	181 181 Zieht von der Neckargartacherstr. nach Osten ins Gewand Landwehr zur Römerstrasse. Auf Platz der Steinstrasse seien früher Werksteine gefunden worden, möglich von Gewölben s. O.H. S. 264 b oder von der Römerstrasse O.H. S. 289	Vmd. denkt an einen P.N. Steinbeissen.	Wohl P.N.
182	139 N.O. LXI/10	Steinstrasse štästros,	-	-		182 182 Die Flur ist da, wo die Friedrich- und Heckenstrasse von der Weststrasse abzweigen. Einige Äcker unterlagen nicht dem Flurzwang bei der Dreifelderwirtschaft.		s.d.2
183	140 N.O. LX/9	Stockgärten m štokgard,	Wb.	Bg. Baumacker		183 183 Die Stockgärten liegen südlich von den Hofstattäckern, der Abfall bis zum Bahnwärterhaus.	An dem nach Süden abfallenden Gelände sei ganz früher ein kleines Wäldchen gewesen, nach dem Roden seien noch Stöcke im Boden gewesen (Stuppen)	Wird Wald abgebrannt, so bleiben die Stöcke und Stuppen noch lange im Boden. Fl. B.S. 43.
184	141 N.O. LXI/8.	ober der Strasse owr dr štros,	A	A	In P.K.B. ist diese Flur mit „über der Strasse“ zusammengekommen.	184 184 Liegt rechts an der Strasse nach Grossgartach, teilweise bis 2 m höher als die Strasse, an der ein Rain ist.		oben = Höhenlage geht nach Norden. Fl. B.S. 13
185	142 N.O. LXI/7	über der Strasse iwr dr štros,	A	A	1/2 Morgen neben der Strasse B II 1731	185 185 Liegt an der Markungsgrenze Grossgartach zu, rechts und etwas tiefer der Strasse. War früher ein mit Nr. 184.		über = drüben.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
186	215. N.O. LXI/10	Strassenäcker + strosjekkr,	A	Bahn, über- baut	
187	143 N.O. LX/9.	Südstrasse sidstros,	-	-	
188	144 N.O. LXI. LXII, 10.	Sumpfähcker sumpfekkr,	A	A	
189	145 N.O. LXI. 10	Sumpfwiesen sumpfwiss,	Wi	Wie	
190	146 N.O. LX. 8.9.	Auf dem Warmberg ufm wober,	A	A	2 Morgen auf dem Wormberg K. Sch. 1720 1/2 Morgen auf dem Wormberger Rain B V 1722 1 1/2 Viertel im Wormberg B III 1795 In P.K.B. Wormberg, in Katasterkarte Warmberg. 1 Morgen mitten auf dem Wuremberg H.H. 1666
191	147 N.O. LX/8	Warmberger Rain wober rä,	A	A	Wormberger Rain P.K.B. 1839/43
192	148 N.O. LX/10	Warmberger Teichü wober deich,	A	A	1/2 Morgen unter dem Wormberg B I 1630

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Beginnt bei der Kurzestrasse und zieht durch Hofstattäcker an Nr. 183 vorbei. 187		von der Lage
Zwischen „mittlerer Weg“ und Markungs- grenze gegen Heilbronn gelegen; Boden ist etwas nass, sumpfig. 188		s.d.
Wie Sumpfähcker, aber zwischen diesen. 189		s.d.
Liegt ziemlich hoch (200m) und fällt leicht nach Süden ab, daher warm Ein Reihengräberfeld. O.H.I.S. 294 Funde aus Grossgartacher Rössen, Band- keramik, Hallstatt- und Bronzezeit. B.N. 190	Fmd. glaube, der Name rühre von Wurm her, das „u“ wird ja wie „o“ gesprochen. Auch sachlich spricht man im Volksmund nicht gern von einem „warmen Berg“.	Die Flur ist sehr von der Sonne beschienen, daher warm, und so wird die Flur den richtigen Namen <u>Warmberg</u> haben. Die mundartliche Aus- sprache ist gegen warm, das Schwerlich zu worm word, während wurm in der dertigen Mundart worm gesprochen wird.
Der Abfall des Warmbergs nach Norden. 191		s. Nr. 190 u.d.
Fortsetzung des Längälter Teichs gegen Westen, anschliessend an Nr. 191 192		s. Nr 190 u. 111

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
193	149 N.O. LX IX 9 I	Wartberg ^{Weg} wertberg,	A Wb.	A Bg	1/4 Weingarten im Wartberg B, I 1630	Der nach Süden gehende Abfall des dem Heuchelberg vorgelagerten „Hügellandes“ hat den Namen Wartberg, während der nord-östliche Schafberg heisst. Ein Teil der Äcker wäilkürlich gebaut P.K.B. Auf dem Wartberg soll ehemals eine Burg gestanden sein (oder ein Wartturm mit Graben?). Eine kreisförmige Vertiefung um dieselbe war bis vor kurzem noch erkennbar, ist aber jetzt grössten Teils abgetragen. O.H.S. 296 nichts mehr zu sehen. 193		Warte, = Ort, wo vom Hirten oder Wachtposten gewartet wird. Fl. B.S. 14
194	150 N.O. LX/9	ausser dem Wartberg ausdr m wertberg,	A	A	1 1/2 Morgen Acker im Wartberg K. Sch. 1720	Von Flur Wartberg nach Westen (ausser) gelegen. Einige Äcker unterlagen nicht dem Flurzwang. Bei der Ziegelei: 1 Schmelzofen und römische Münzen. O.H. I 266 194		s. Nr. 193 und d.1
195	151 N.O. LX/9	ob dem Wartberg owr m wertberg,	A	A		Ebene, die noch etwas höher liegt als Wartberg heisst ^{üb} dem Wartberg. Früher alle drei (193, 194, 195) mit Wartberg bezeichnet. 195		a. Nr. 193 d.1
196	152 N.O. LX.9.	unter dem Wartberg undr m wertberg,	A	Gg. über baut	1/2 Morgen vor dem Wartberg B I 1630	Die kleine Ebene unter dem Wartberg zwischen jetzigem Wartberg und Jahnstrasse. 196		desgl.
197	153 N.O. LX/9.	Wartbergstrasse wertbergstrosd,				Zieht von der Hohlstrasse durchs Gewand „unter dem Wartberg“ zur Ziegelei. 197		s.d.
198	154 N.O. LXI. 10	Wasen wasd,	A	Gg. Wi.	1/2 Morgen beim Wasen T.K. 1772	Liegt östlich von „Klamme“, gehörte früher zu Böckingen, jetzt zu Markung Heilbronn und heisst „Böckinger Wasen“. 198		Wasen = kleine Wiese zu bestimmten Zwecken, (hier, wo krepierete Tiere begraben wurden) Fl. B.S. 51
199	155 N.O. LXI. 10.	grasiger Weg grasichdweg,	A	A		12 Parzellen die an einem wenig befahrenen Feldweg liegen (der von mittlerem Weg zum 1. Weg führt) und der daher grasig ist, heisst „grasiger Weg“. Römisches Bad. Bruchstück von einem Hochrelief. B.N. Römische Fundamentte. O.H. I S. 264 199		Weg bezeichnet ursprünglich alle ebenen Verkehrsträger. s.d. 1. Fl. B.S. 71

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
200	156 LXI, LXII, 10.	mittlerer Weg midn weg,	A	A	3/4 Acker neben dem Mittelweg B I 1630 (Veyer). 1/2 Morgen im Mittlerweg B I 1630 (Filenhauer). Vmd. im unteren Feld.
201	157 N.O. LX/9.	tiefer Weg difa weg,	A	A	3 Morgen auf dem tiefen Weg K. Sch. 1720 1 Morgen ob dem tiefen Weg bei der Leimengruben. g.L. 1764
202	216 N.O. LX.10	Weiber + weiar,	-	-	
203	158 N.O. LX.8.9	Weinbergweg wengrzweg,	A	A	1 1/2 Morgen im Weingartweg im Flory genannt. T.W. 1595 3/4 im Weingartsweg bei des Eberbaum B VI 1722 1/4 im Wengertsweg B II 1801
204	159 N.O. LX/9	WXXXXXXXXXXXX Weinbergweg (Strasse) waebergweg,	A	A	
205	160 N.O. LXI, LX/9.	Weingartspfadle wengrzzpfadle,	Wb	Bg	1/4 im Weingarts Pfad B I 1630 1/4 im Sidifür neben Michael Schnepfen B II 1731 1/2 Morgen im Weingartsweg, Sidifür genannt T.W. 1595. Vmd.: auch "Sieh dich für" genannt. P.K.B. 1839/42

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
<p>Flur liegt westlich von der Ziegelei an einem tiefen Hohlweg.</p> <p>201</p>		s.d.
<p>Der Weiher war nördlich der Strasse nach Heilbronn, etwa 10 m vom unteren See entfernt. Der Weiher war ca. 130 m lang und 15 m breit. Das Sammelbecken des Abwassers, das durch den nördlichen Dorfgraben, Kirchgraben und vom unteren See kam. Grösse 5/8 Morg. 20 Ruten. Ist jetzt unter dem Bahndamm.</p> <p>202</p>		Weiber = ruhig stehendes Wasser, ob der abgelassen konnte, ist fraglich. Fl. B.S. 8
<p>Liegt an dem Weg, der oberhalb der Weinberge sich hinzieht. Früher waren auch noch nördlich des Weinbergs Wege.</p> <p>203</p>	Früher waren auch noch nördlich des Weges Weinberge.	s.d.e.
<p>Neuangelegte Strasse, anfangs des Feldwegs "Weinbergweg", geht von der verlängerten Weststrasse aus.</p> <p>204</p>		s.d.
<p>Der Anfang des Berges rechts der Strasse nach Klingenberg, südlich von "Jockele" Ein schmaler Weg, nur für Fussgänger, führte durch die Flur hinauf. Ein guter Geist habe einen verirrt Wanderer auf den richtigen Weg geführt, und ihm gesagt: "Sieh dich für!" (Gib obacht!)</p> <p>205</p>		s.d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
206	161 N.O. LXI. LXI/9	Weststrasse weststrosd,	-	-		206 Gehet von der Hohl- zur Grossgartacherstrasse auf der Westseite der Stadt, ist etwa 1 km lang und die längste Strasse der Stadt.		s.d.
207	162 N.O. LX/9	Verl. Weststrasse verlengarde weststrosd,	-	-		207 Fortsetzung der Weststrasse nach Süden von der Wartberg- zur Hofstattstrasse.		s.d.
208	163 N.O. LIX. 8. 9	obere Wiesen owrn wissd,	Wi	Wi	Ein Teil davon um die städt. Kiesgrube "Dürre Bückel". - <i>dere bückel.</i>	208 Die Wiesen liegen an der Grenze der Markung gegen Klingenberg, also von Böckingen oben". Die um die Kiesgrube herum haben wenig Humus, sie sind etwas erhöht, sodass ihr Gras zuerst dürr wird. Die Wiesen gehören der Stadtgemeinde und sind nicht parzelliert. 1924 wurde etwa 5 m tief in der Kiesgrube ein Ziegel mit Rillen und ein eiserner Schildbückel gefunden.		s.d.l.
209	164 N.O. LX, 10	untere Wiesen n de undrn wissd,	Wi.	Wi. Gg.		209 An der Grenze gegen Heilbronn, am Fussweg zum Neckar hin, gelegen, also unten im Tal		s.d.
210	165 N.O. LX/9. 10	Wilhelmstrasse wilemstrosd,	-	-		210 Zieht von der Friedens- über Frankbacher-, West- zur Heckenstrasse.	Nach König Wilhelm benannt.	s.e.
211	217 N.O. LXI/9	Winterhaldle + wendrheldd,	A	A	3/4 in der Winterhalde K. Sch. 1722 1 Morgen in der Winterhelden B V 1722 1/4 in der Winterhelden B III 1801 Kommt in P.K.B. nicht mehr vor, auch im Vmd. nicht mehr.	211 Winterhalde wurde der vordere, steile Teil des Haselter genannt, also der hinter dem Sonnenbrunnen gelegene.		Halde = Geländeabfall, Winter = AUF der Winter- (Nord-) Seite gelegen. Fl. B. S. 15
212	166 N.O. LII. 7.	äusserer Wolfgraben m aisrn wolfsgrawd,	A	A	1/4 Acker stösst vor den Wolfgraben B I 1630. 1/4 Acker im Wolfgraben B I 1677 1 Morgen bei der langen Hecke oder Wolfgraben-abfluss K. Sch. 1720 1/4 im äusseren Wolfgraben B III 1769.	212 Auf der Markung Grossgartach entspringt unten am Heuchelberg eine Quelle, deren Wawser östlich die Markung Böckingen anläuft und Wolfgraben heisst. Das Wasser versickert beim Bahnwarthaus. Namen Wolfgraben siehe Nr. 20, d.2. Die am Graben liegenden Äcker haben den Namen Wolfgraben bekommen. Erst von Jahr 1769 an wird zwischen äusserer und näherer Wolfgraben unterschieden.	Siehe "Friedh" d. 2.	Auf die Wolfsjagden vergangener Zeiten weisen Wolfgraben hin. Fl. B. S. 77 Äusserer = am weitesten aussen an der Markungsgrenze.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
213	167 N.O. LXI/8	innerer Wolfsgraben m in ern wolfsgraw o ,	aA	A	
214	168 N.O. LX. LXI.8	näherer Wolfsgraben m ne ern wolfsgraw o ,	A	A	
215	169 N.O. LIX.9	Wördweg (Wörtweg) werdweg,	Wi	Wi	Auch Sauweide genannt. P.K.B. 1839/42,
216	170 N.O. LX/9.	Ziegeleistrasse zigaleistro o ,	-	-	
217	218 N.O. LX.9	Bei der Ziegelhütte + bei dr zigalhid o ,	-	-	
218	171 N.O. LX/9.	Zigeunerstock m zigein er stok,	A	A	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens

Schriftliche Quellen:

1. Plankarten:

Katasterkarten der Markung Böckingen 1:2500
Topographische Karte von Württemberg, herausgegeben
vom Stat. Landesamt, Blatt 22 und 23.

2. Lagerbücher auf dem Rathaus in Böckingen:

F.K.B. = Primärkataster Böckingen 1839/42

BT 1630 = Dorf- und Heiratsbuch von 1630/1728

BT 1728 = Derselbe von 1728/1802

BT II 1752 = Beibringensinventuren 1752/1802

BT IV 1769 = Unterpfandsbuch von 1769/1794

BV 1722 = Lagerbuch des hiesigen Kröllenhofs 1722

BT 1722 = Böckinger Lagerbuch bei löbl. Commende Heilbronn
reiner 1722 und 1774

HA 1666 = Hospital zu Heilbronn, 8 Gutshöfe in Böckingen, be-
schrieben 1666; und Spitalrechnungen von 1666

F.K. 1772 = Trägerbuch des Kilianhofs 1772

G.L. 1764 = Beschreibung des Gülthofes dauffen 1764

Schriftliche Quellen:

- H. Sch. 1720 = Beschreibung der dem Kloster Schöntal zins-
und gültbare 5 Hofgüter 1720
- W. A. 1775 = Weinsberger Gültbuch, neu beschrieben 1775
- T. W. 1595 = Trügerbuch vom Stift Wimpfen 1595, renov. 1809
- O. A. = Beschreibung des Oberamts Heilbronn vom
Stat. Landesamt I, II, III.
- B. N. = Angabe von Bodenfunden, von Nagel-Böckingen

Abkürzungen:

A = Acker

Bä = Bäcklein

Bg. = Baumgarten

H. B. = Flurnamenbuchlein o. d. R.
Heimath

Gg. = Gemüsegarten

Morg. = Morgen

Öd = Ödning

P. N. = Personenname

Vmd. = Volksmund

Wb. = Weinberg

Wri = Wiesen

† = abgegangene Flurnamen